

Planung eines Flic- Flac- Quilts unter Verwendung der Schablonen 17,2 cm oder 9,2 cm von Ginie Curtze oder alternativer Schablonen

1.) Vorüberlegungen

-Wie entsteht ein Flic- Flac- Quilt?

Zunächst werden gleich große Quadrate geschnitten. Diese näht man mit oder ohne Rand zu einem Top zusammen.

Nun wird mit einer Flic- Flac- Schablone (Windrad- Schablone) erneut nach Anleitung zugeschnitten. Setzt man die durch den Zuschnitt „verdrehen“ Blöckchen wieder zusammen, ergibt sich der Windradeneffekt.

-Welche Quiltgröße?

Hier sind kaum Grenzen gesetzt. Fast jede Größe lässt sich herstellen. Wer erst etwas üben möchte, fertigt ein Kissen oder einen Tischläufer.

-Welche Blockgröße passt zur Quiltgröße?

Je größer der Quilt, desto größer können die Flic- Flac- Blöcke gewählt werden, wobei dies in erster Linie vom persönlichen Geschmack, aber auch vom persönlichen „Fleiß“ abhängig ist.

Man sollte bedenken, dass, je kleiner die verwendeten Blöckchen sind, desto mehr Arbeit und Zeit erforderlich sein werden. Ein riesiger Quilt mit sehr kleinen Blöcken kann schnell eine (Mehr-) Jahresaufgabe werden.

Auch wird bei gleicher Stoffmenge der Quilt bei der Verwendung der kleinen Schablone kleiner ausfallen als bei der Verwendung der großen, da viel Stoff in den NZG „verschwindet“.

-Andere Schablonen?

Selbstverständlich können auch Schablonen anderer Hersteller mit anderen Maßen verwendet werden. Sämtliche Rechenwege im Anschluss lassen sich durch Umrechnung auf andere Maße übertragen.

-Nahtzugaben?

Die hier verwendeten Nahtzugaben sind 0,6 mm, also $\frac{1}{4}$ “ breit. Idealerweise wird ein Inch-Fuß verwendet. Wer keinen hat, kann bei diesem Muster auch den normalen Geradstichfuß mit NZG 0,75 mm nehmen. Was bei anderen Patchworkblöcken eine Katastrophe wäre, wenn die NZG nicht beachtet wird, fällt hier nicht ins Gewicht. Allerdings ist das Fertigmaß der Blöcke bzw. des Quilts dann etwas kleiner!

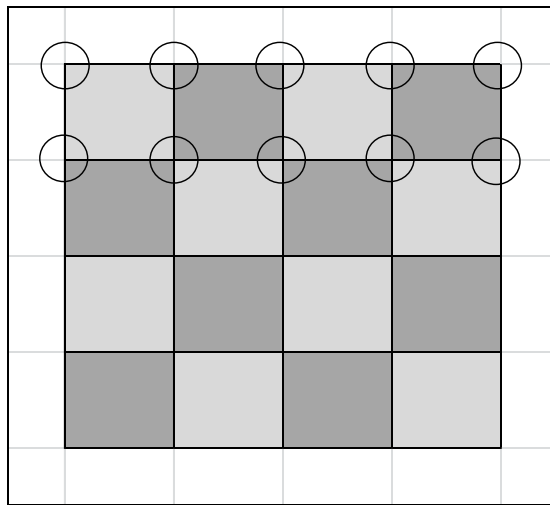
-Quilt mit oder ohne Rand?

Bei der Variante **mit Rand** fließt dieser in die zugeschnittenen Flic- Flac- Blöckchen mit ein. Es kann je Reihe, waagrecht wie senkrecht, **ein** Flic- Flac- Blöckchen **mehr** zugeschnitten werden als es Zuschnittquadrate waren.

Die Kreise markieren die Stellen, an welchen die Schablone aufgelegt wird.

Laut Abb. 1 werden 4 Zuschnittquadrate plus Rand verwendet, daraus können je Reihe 5 Flic- Flac- Blöcke geschnitten werden.

Abb. 1

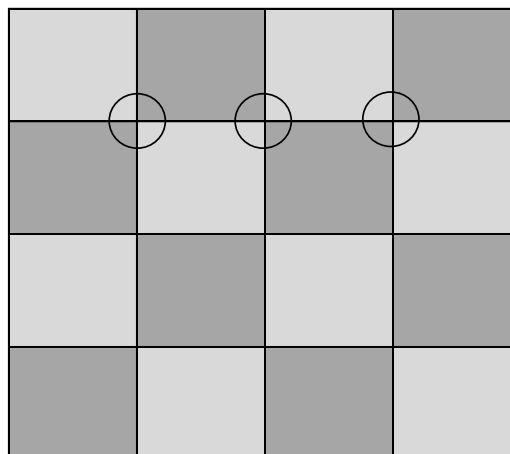


Bei der Variante **ohne Rand** geht **ein** Blöckchen „**verloren**“, das heißt, dass der Zuschnitt je eine Reihe ein Flic- Flac- Blöckchen weniger ergibt, als es ursprünglich Zuschnittquadrate waren.

Laut Abb. 2 werden wie oben 4 Zuschnittquadrate verwendet, daraus können aber je Reihe nur 3 Flic- Flac- Blöcke geschnitten werden.

Außerdem liegen am Rand dann unvollständige Windrädchen. Das ist nicht schlimm, es sieht nur etwas anders aus.

Abb. 2



2.) Berechnungen

Schablone 9,2 cm mit NZG/ 8 cm ohne NZG :

(Bei der Verwendung alternativer Schablonen bitte Maße beachten, ggf. umrechnen!)

a) Variante mit Rand

Zuschnitt von Stoffquadraten mit den Maßen 12,5 X 12,5 cm incl. 0,6 cm NZG, entspricht ca. 5 X 5" incl. ¼" NZG,
Randzuschnitt je Seite ca. 7,5 cm X entsprechender Länge

ergibt:

Flic- Flac- Blöckchen 9,2 X 9,2 cm incl. 0,6 cm NZG,
genähtes **Fertigmaß = 8 cm** im Quadrat

Beispiel:

Wählt man nun eine Größe von 4 X 4 zugeschnittenen Quadraten (je 12,5 X 12,5 cm) plus Rand an allen Seiten, so lassen sich insgesamt 5 X 5 Flic- Flac- Blöckchen zuschneiden.

Multipliziert man die ermittelte Anzahl (hier 5) mit dem Fertigmaß (8 cm), ergibt sich eine Größe von 40 X 40 cm plus ringsum eine NZG von 0,6 cm bzw. ¼".

Benötigte Quadrate berechnen

Geht man den eben gezeigten Rechenweg „rückwärts“, lässt sich aus der gewünschten Quiltgröße die Anzahl der Blöckchen und schließlich die Anzahl der benötigten Zuschnittquadrate ermitteln.

Beispiel:

Der gewünschte Quilt soll etwa 1 X 1,20 m groß sein.

$$120 \text{ cm} : 8 \text{ cm} = 15$$

$$100 \text{ cm} : 8 \text{ cm} = 12,5$$

Bei 12,5 muss ich entscheiden, möchte ich mein gewähltes Maß reduzieren oder vergrößern und entweder 12 oder 13 Flic- Flac- Blöckchen für die kürzere Seite wählen.

Ich entscheide mich für 13 Flic- Flac- Blöckchen. $13 \times 8 \text{ cm} = 104 \text{ cm}$.

Mein Quilt wird also ca. 120 X 104 cm groß.

Achtung!

15 X 13 Flic- Flac- Blöckchen bedeutet die Verwendung von 14 X 12 Stoffquadraten bei der Variante mit Rand, je **einem weniger** als die berechneten Flic- Flac- Blöcke (siehe Abb. 1)!

$$14 \times 12 = 168$$

Es werden **168 Stoffquadrate** (12,5 X 12,5cm) benötigt.

b) Variante ohne Rand

Zuschnitt von Quadraten mit den Maßen 12,5 X 12,5 cm incl. 0,6 cm NZG, entspricht ca. 5 X 5" incl. ¼" NZG

ergibt:

Flic- Flac- Blöckchen 9,2 cm incl. 0,6 cm NZG,
genähtes **Fertigmaß = 8 cm** im Quadrat

Beispiel:

Wählt man nun eine Größe von 4 X 4 zugeschnittenen Quadraten (12,5 X 12,5 cm) ohne Rand an allen Seiten, so lassen sich insgesamt 3 X 3 Flic- Flac- Blöckchen zuschneiden.

Multipliziert man die Anzahl (hier 3) mit dem Fertigmaß (8 cm), ergibt sich eine Größe von 24 X 24 cm plus ringsum eine NZG von 0,6 cm bzw. ¼".

Benötigte Quadrate berechnen

Geht man den eben gezeigten Rechenweg „rückwärts“, lässt sich aus der gewünschten Quiltgröße die Anzahl der Blöckchen und schließlich die Anzahl der benötigten Zuschnittquadrate ermitteln.

Beispiel:

Der gewünschte Quilt soll etwa 1 X 1,20 m groß sein.

$$120 \text{ cm} : 8 \text{ cm} = 15$$

$$100 \text{ cm} : 8 \text{ cm} = 12,5$$

Bei 12,5 muss ich entscheiden, möchte ich mein gewähltes Maß reduzieren oder vergrößern und entweder 12 oder 13 Flic- Flac- Blöckchen für die kürzere Seite wählen.

Ich entscheide mich für 13 Flic- Flac- Blöckchen. $13 \times 8 \text{ cm} = 104 \text{ cm}$.

Mein Quilt wird also ca. 120 X 104 cm groß.

Achtung!

15 X 13 Flic- Flac- Blöckchen bedeutet den Zuschnitt von 16 X 14 Stoffquadraten bei der Variante ohne Rand, je **einem mehr** als die berechneten Flic- Flac- Blöcke (siehe Abb. 2)!

$$16 \times 14 = 224$$

Es werden **224 Stoffquadrate** (12,5 X 12,5 cm) benötigt.

Schablone 17,2 cm mit NZG/ 16 cm ohne NZG:

(Bei der Verwendung alternativer Schablonen bitte Maße beachten, ggf. umrechnen!)

a) Variante mit Rand

Zuschnitt von Quadraten mit den Maßen 21,5 X 21,5 cm incl. 0,6 cm NZG, entspricht ca. 8,5 X 8,5" incl. ¼" NZG, Randzuschnitt je Seite ca. 13,5 cm X entsprechender Länge

ergibt:

Flic- Flac- Blöckchen 17,2 X 17,2 cm incl. 0,6 cm NZG, genähtes **Fertigmaß = 16 cm** im Quadrat

Beispiel:

Wählt man nun eine Größe von 4 X 4 zugeschnittenen Quadraten (21,5 X 21,5 cm) plus Rand an allen Seiten, so lassen sich insgesamt 5 X 5 Flic- Flac- Blöckchen zuschneiden.

Multipliziert man die Anzahl (hier 5) mit dem Fertigmaß (16 cm), ergibt sich eine Größe von 80 cm plus ringsum eine NZG von 0,6 cm bzw. ¼".

Benötigte Quadrate berechnen

Geht man den eben gezeigten Rechenweg „rückwärts“, lässt sich aus der gewünschten Quiltgröße die Anzahl der Blöckchen und schließlich die Anzahl der benötigten Zuschnittquadrate ermitteln.

Beispiel:

Der gewünschte Quilt soll etwa 1,80 X 1,60 m groß sein.

$$180 \text{ cm} : 16 \text{ cm} = 11,25$$

$$160 \text{ cm} : 16 \text{ cm} = 10$$

Bei 11,25 muss ich entscheiden, möchte ich mein gewähltes Maß reduzieren oder vergrößern und entweder 11 oder 12 Flic- Flac- Blöckchen für die längere Seite wählen. Ich entscheide mich für 11 Flic- Flac- Blöckchen. 11 X 16 cm = 176 cm.

Mein Quilt wird also ca. 176 X 160 cm groß.

Achtung!

11 X 10 Flic- Flac- Blöckchen bedeutet die Verwendung von 10 X 9 Stoffquadraten bei der Variante mit Rand, je **einem weniger** als die errechneten Flic- Flac- Blöcke (siehe Abb. 1)!

$$10 \times 9 = 99$$

Es werden **99 Stoffquadrate** (21,5 X 21,5cm) benötigt.

b) Variante ohne Rand

Zuschnitt von Quadraten mit den Maßen 21,5 X 21,5 cm incl. 0,6 cm NZG, entspricht ca. 8,5 X 8,5" incl. ¼" NZG

ergibt:

Flic- Flac- Blöckchen 17,2 cm incl. 0,6 cm NZG,
genähtes **Fertigmaß = 16 cm** im Quadrat

Beispiel:

Wählt man nun eine Größe von 4 X 4 zugeschnittenen Quadraten (21,5 X 21,5 cm) ohne Rand an allen Seiten, so lassen sich insgesamt 3 X 3 Flic- Flac- Blöckchen zuschneiden.

Multipliziert man die Anzahl (hier 3) mit dem Fertigmaß (16 cm) ergibt sich eine Größe von 48 X 48 cm plus ringsum eine NZG von 0,6 cm bzw. ¼".

Benötigte Quadrate berechnen

Geht man den eben gezeigten Rechenweg „rückwärts“, lässt sich aus der gewünschten Quiltgröße die Anzahl der Blöckchen und schließlich die Anzahl der benötigten Zuschnittquadrate ermitteln.

Beispiel:

Der gewünschte Quilt soll etwa 1,80 X 1,60 m groß sein.

$$180 \text{ cm} : 16 \text{ cm} = 11,25$$

$$160 \text{ cm} : 16 \text{ cm} = 10$$

Bei 11,25 muss ich entscheiden, möchte ich mein gewähltes Maß reduzieren oder vergrößern und entweder 11 oder 12 Flic- Flac- Blöckchen für die längere Seite wählen.

Ich entscheide mich für 11 Flic- Flac- Blöckchen. $11 \times 16 \text{ cm} = 176 \text{ cm}$.

Mein Quilt wird also ca. 176 X 160 cm groß.

Achtung!

10 X 11 Flic- Flac- Blöckchen bedeutet den Zuschnitt von 11 X 12 Stoffquadraten bei der Variante ohne Rand, je **einem mehr** als die errechneten Flic- Flac- Blöcke (siehe Abb. 2)!

$$11 \times 12 = 132$$

Es werden **132 Stoffquadrate** (21,5 X 21,5 cm) benötigt.

3.) Farbwahl

Die Auswahl der Farben ist natürlich in erster Linie vom persönlichen Geschmack abhängig. Will man deutlich sichtbare Windrädchen (Flic-Flac's) haben, muss man bei der Stoffauswahl und bei der Anordnung der Stoffe auf Kontraste achten. Ein helles Quadrat liegt neben einem dunklen bzw. farbintensiven usw. Im folgenden Beispiel sieht man sehr schön, wie die cremefarbenen Windrädchen durch den starken Kontrast hervortreten.



Ist der Farbkontrast geringer, treten die Windrädchen weniger stark hervor, das Muster bekommt fast etwas Ähnlichkeit mit Kaleidoskop-Quilts.



Den stärksten Windrad- Effekt erreicht man, wenn man die Zuschnittquadrate im Schachbrettprinzip, also ein helles und ein dunkles immer im Wechsel, anordnet.

4.) Tipps zum Nähen

Das erste Nähen ist denkbar einfach, da nur gleich große Quadrate vernäht werden. Zunächst legt man alle zu nähenden Quadrate nach eigenem Geschmack aus oder bringt diese an die Design- Wand, näht sie erst zu Reihen, dann zum Top zusammen; bringt, wenn dies gewünscht wird, einen Rand an. Die Richtung der Nahtzugaben sollte von Reihe zu Reihe immer wechseln (siehe auch Abschnitt 6.))!

Hier empfiehlt sich das Fähnchen- Nähen, wie es im übernächsten Abschnitt anhand der Flic- Flac- Blöcke erklärt wird.

Näht man einen recht bunten Flic- Flac- Quilt, besteht hier die Möglichkeit, Garnreste auf Rollen und Spulen zu verbrauchen. Allerdings sollte der Kontrast nicht zu stark sein!

5.) Tipps zum Zuschnitt der Flic- Flack- Blöcke

Es empfiehlt sich, die Schablone mit einer Anti- Rutsch- Folie oder ähnlichem zu versehen, um ein Verrutschen auf dem Stoff zu vermeiden. Es sollte unbedingt eine sehr scharfe, bestenfalls eine neue Klinge im Rollschneider verwendet werden.

Die Schablone im Fadenkreuz auf das Nahtkreuz auflegen, Linien ausrichten und vorsichtig zuschneiden. **Achtung!** Nicht zu weit über die Schablonenecken hinaus schneiden, um den Stoff, der zu den nächsten Blöcken gehört, nicht zu zerschneiden. Je **kleiner** die Schablone und somit die zu schneidenden Blöcke sind, desto **kleiner** sollte der Rollschneider bzw. dessen Klingendurchmesser sein.

Sind kleinere Stellen nicht zerschnitten, kann man auch eine Schere zu Hilfe nehmen. Jedes einzelne geschnittene Blöckchen **sofort** sorgfältig auslegen oder an eine Designwand heften. Alle Blöckchen **in eine Richtung** drehen!



Fertigt man einen sehr großen Quilt, kann es hilfreich sein, immer nur so viel zuzuschneiden, z. B. eine Reihe, wie man anschließend auch gleich vernäht, um ein Durcheinandergeraten der Blöckchen zu vermeiden.

6.) Vernähen der Flic- Flac- Blöcke

Beim Nähen ist das „Fähnchen- Nähen“ sehr hilfreich:

Man näht zum Beispiel zuerst die beiden ersten Quadrate aller Reihen der Reihenfolge nach aneinander, ohne zwischendurch den Faden abzuschneiden, dann die 3. Und 4. Quadrate aller Reihen, dann 5. Und 6. usw.,



wobei man nun zwischendurch bereits die zuerst genähten Pärchen abschneiden und schon wieder sortiert auslegen kann, wie es auf dem nächsten Foto gezeigt wird.



Anschließend werden die Pärchen aus 1. Und 2. Quadrat und die Pärchen aus 3. und 4. Quadrat jeder Reihe zusammengenäht usw.

So spart man viel Zeit und auch viel Garn.

Bei sehr großen Quilts kann man hier in der Reihenfolge etwas abweichen und näht wie folgt: pro Reihe erst 2'er, dann 4'er, dann 8'er Einheiten usw.

Sind die Reihen fertig genäht, werden die Nahtzugaben gebügelt.



In der oberen Reihe sind die Nahtzugaben nach rechts, in der unteren nach links gerichtet.

Hier ist es sehr wichtig, die Blöckchen beim Bügeln nicht zu verziehen, da sie nun alle einen schrägen Fadenverlauf haben. Das Bügeln sollte **ohne zu ziehen** und **ohne Dampf** erfolgen! Mit zu vielem Bügeln macht man hier zu viel kaputt!

Die Richtung wechselt mit jeder Reihe, so „haken“ sich die Nahtzugaben ineinander ein und man erhält perfekte Nahtkreuze. Im nächsten Foto ist dies gut zu erkennen.



Am Schluss werden die Nahtzugaben der Reihen wieder gebügelt (auch am besten ohne Dampf).

Es ist hier möglich, diese auseinander zu bügeln, ich bevorzuge jedoch das Bügeln in eine Richtung, meistens nach unten. Die Nähte liegen meines Erachtens gerader. Das ist nun die Rückseite, jede Nahtzugabe hat ihren Platz gefunden.



Wer möchte, kann noch einen zusätzlichen Rand anbringen. Das Top ist nun fertig.

7.) Montieren und Quilten

Die Auswahl von Vlies und Rückseite sind abhängig vom Verwendungszweck des gefertigten Quilts. Handelt es sich um einen Wandbehang oder ein Tischläufer, ist ein dünnes und etwas schwereres Vlies von Vorteil (z. B. Bambus). Ist es ein Kuschelquilt, eignet sich ein bauschigeres, aber leichtes Vlies besser, um die vielen Nähte abzupolstern.

Das Quilten kann sowohl als dezentes All- Over- Quilting erfolgen, oder die Windmühlen betonen, per Hand oder Maschine ausgeführt werden. Hier ist der persönliche Geschmack entscheidend.

Viel Freude mit dem neuen Quilt!